

wisser reizenden Anstalten, z. E. Translocationen; eine gewisse Rangordnung; öffentl. Examina, Redübungen etc. IV) Wegen des göttl. Segens. Öffentl. Schulen -- so schließt Hr. S. werden von der Landesobrigkeit angelegt und Lehrer dazu bestellet; dies ist ein stillschweigendes Verlangen des Landesherrn, daß Aeltern ihre Söhne darinnen sollen unterrichten lassen; wer seinem Landesherrn hierinnen gehorcht, der gehorcht Gott; wer Gott gehorcht: sollte dieser ohne Segen seyn? -- Endlich beantwortet Hr. S. die Einwendungen: daß öffentl. Schullehrer oft träge wären; daß in öffentl. Schulen viel Ferien wären; daß in Schulen die Kinder ungezogen würden; daß in Privatinformationen der Knabe hübsch allein wäre, und folglich viel lerne. -- Diese Beantwortungen fallen, nach unserer Empfindung, gründlich und wohl aus. -- Es ist von dieser ganzen Sache schon manches gesagt und geschrieben worden; hier hat man aber alles hübsch beisammen, und in einem muntern Vortrage gesagt. -- Wir wollen wünschen, daß Hr. S. obige Behauptung: daß jedermann, wer nur gesunde Augen hat, jetzt liest, -- auch bey diesem seinem Progr. zutreffen möge.

(Die Fortsetzung nächstens.)

V.

**Von akademischen Bemühungen, auch Promotionen, gel. Ober- und Niederlausitzer.**

Leipzig. Bey der am 25. Febr. a. c. geschehenen solennen Magister-Promotion, ist auch Hr. Christian Friedrich Richter, Haynewald. Lus. Sup. (geb. 1748.) da er vorher schon, nebst noch dreyen, diese Würde per dipl. erhalten hatte, mit renunci- ret worden.

Ebendas. Am 6. März hielt ein Görlitzer, Hr. Gottlob Friedr. Hermann, in dem philosoph. Hörsale, eine Rede zum Gedächtniß der Seyfertischen Stiftung; zu welcher, und auch zugleich zu den Henricischen und Nidelischen Gedächtnißreden, der Hr. Hofrath und Prof. Böhme, als Exdecanus, die Einladungsschrift auf 2½ B. geschrieben, und darinnen de Johanne Friderico Pr. Elect. Sax. summo historicorum patrono, auf eine anmuthige Weise gehandelt hat.

Am 18. März vertheidigte in dem Petrino, unter dem Vorsiß Hrn. D. Dav. Gottfr. Egid. Wilkens, Hr. Karl Immanuel Albrecht, aus Görlitz, *Observationes juris ecclesiastici.*

Am 14. April vertheidigte unter dem Herrn D. und Prof. A. F. Schott, Herr Karl Gottlob Anton, aus Lauban, als Autor-respond. eine Abhandlung *de Testamenti factione Laubaniensi.* Diese in das Jus statut. seiner Vaterstadt einschlagende Schrift ist mit vielem Fleiß verfertigt und beträgt 6 Bogen. Aus dem vorangesetz- ten Conspectu kann man den ganzen Inhalt dieser Schrift übersehen. Hrn. A. Ab- sicht geht dahin, zu zeigen, theils was bey Errichtung der Testamente, nach den Lau- banischen Statuten, Rechtens sey, theils in was für einer Relation die Laubanischen Statu-